

STANDORTSchalenstein, natürlich
Begehung : 6.11.1983**Gemeinde** : Hallau**Nummer** : 8215.01**Kanton** : SH**Ort** : im Seebenhau, beim Ringschülerplatz**Name** : *Tüfels Herdplatte***Karte** : LK 1031 **Koordinaten** : 675.490|285.960|560 **Höhendifferenz zum Talgrund** : 130 m**LAGE****topographische Lage** : im Wald**Beziehung zur Umgebung** : in der Nähe von Tumuli**GEOLOGIE****Gestein** : Trigonodus-Dolomit des obern Muschelkalks**Art** : gletschertransportierter Block (Findling)**Länge** : 190 cm **Breite** : 120 cm **Höhe** : 50 cm

unregelmässiges Fünfeck mit Seitenlängen 120, 130, 90, 55 und 85 cm

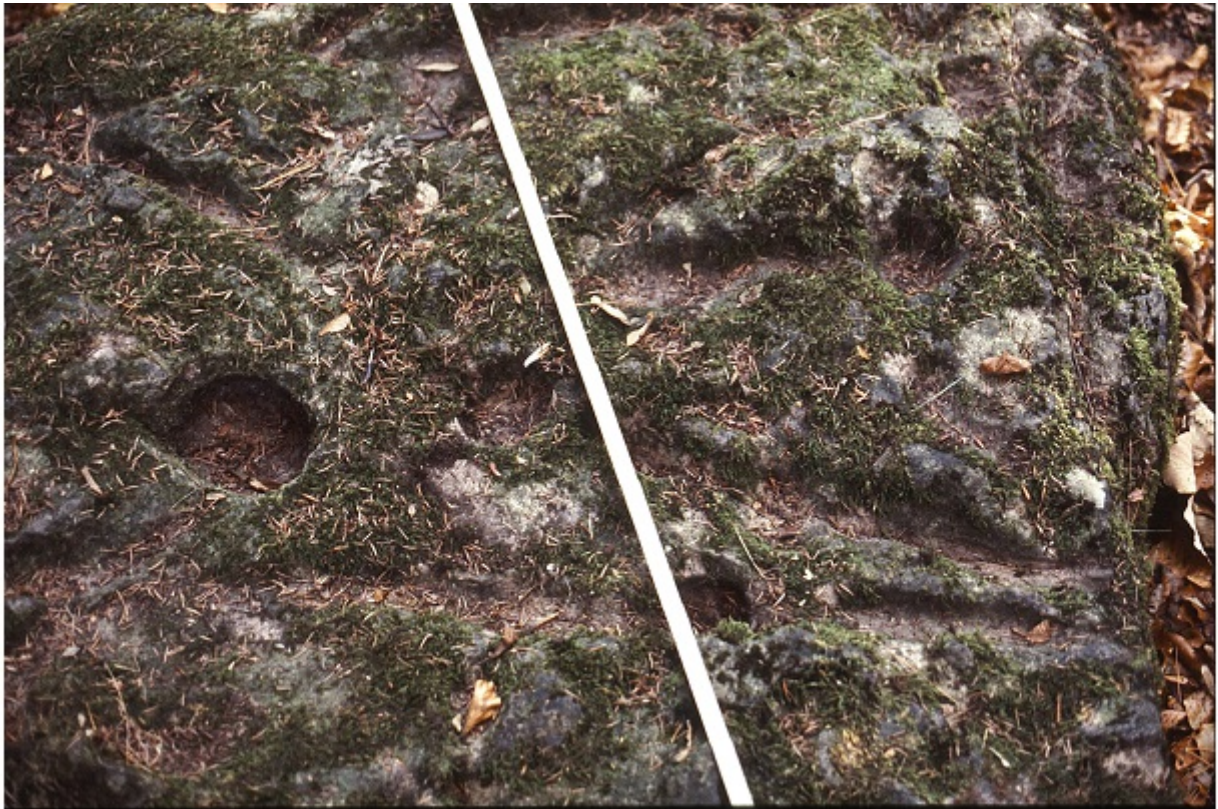
TYPOLOGIE**Vertiefungen** : schalenähnliche Vertiefungen mit Rinnen

Der Block von fünfeckiger Form hat faustgrosse Vertiefungen (bauchige «Schalen» und ein Gewirr von Rinnen; das Gestein ist an der Oberfläche verkarstet, in der grössten «Schale» ist eine Rippe am Schalenboden zu erkennen, welche bei künstlicher Bearbeitung der Schale nicht vorhanden sein kann.

Bewertung : 1 - sicher natürlich entstanden**Bibliographie** : Vereinsversammlung vom 28. August 1860 des Hist. Ant. Vereins Schaffhausen (J.G. Pfund); [13. JbSGU 1921, 114](#); [33. JbSGU 1942, 37](#); Spahni J.-C. 1950 - 3, 45**Bemerkung** : Beim Block ist eine Tafel mit Aufschrift angebracht:

«Tüfels Herdplatte», eiszeitlicher Findling aus Trigonodus-Dolomit des oberen Muschelkalks. Während der vorletzten Vergletscherung vom Schwarzwaldeis aus geringer Entfernung (Glückshafenhalde?) hertransportiert. Der Findling hatte vermutlich in prähistorischer Zeit die Bedeutung eines Kultsteins.





Die Ränder der "Schalen" sind steil, die Vertiefungen haben horizontalen Boden. Es handelt sich also nicht um künstlich hergestellte Schalen, sondern um selektive Verwitterungen.

